

Lerchen – Steppenvögel inmitten Europas

Neben der in ganz Österreich verbreiteten Feldlerche brüten zwei weitere Lerchenarten regelmäßig bei uns: Die Heidelerche bewohnt heute einerseits das Granit- und Gneishochland des Mühl- und Waldviertels und andererseits das Hügel- und Flachland des östlichen Niederösterreichs sowie des Nord- und Mittelburgenlands. Am Zug kann sie allerdings auch abseits davon auftreten. Die Haubenlerche ist von der Oststeiermark über das gesamte Burgenland bis ins östliche Niederösterreich als Brutvogel zu finden, außerhalb dieses Gebietes ist sie nur ausnahmsweise zu beobachten. Vom ersten Eindruck her sind unsere drei Lerchenarten recht ähnlich und die Bestimmung kann durchaus herausfordernd sein.

Die Haubenlerche ist mit ihrer spitzen Federhaube (Schopflercherl) noch am einfachsten zu erkennen. Sie wirkt etwas größer, breitflügeliger im Flug und plumper als ihre Verwandten, das Gefieder oberseits wenig kontrastreich graubraun mit nur schwacher Gesichtszzeichnung. Der relativ lange Schnabel ist leicht gebogen. Ihr Gesang besteht aus vielen langgezogenen, wehmütig flötenden Tönen und wirkt immer „langsamer“ als jener der Feld- und Heidelerche.

Ungewöhnlich sind ihre Lebensraumsprüche, ist sie doch einerseits an Dorfrändern – oft in der Umgebung von Pferdeställen – anzutreffen, andererseits sind Industriegebiete und Einkaufszentren, lokal auch Neubausiedlungen am Stadtrand beliebte Aufenthaltsorte, wo sie ganzjährig verbleibt.



Haubenlerche
(Haube auch angelegt sichtbar)

Foto: H.-M. Berg

durch die weißen Schwanzspitzen. Charakteristisch ist auch ein kleines dunkles Feld mit weißem Hinterrand am Flügelbug. Das Gesicht ist kontrastreich gezeichnet mit einem deutlichen weißen Überaugenstreif, der bis in den Nacken verläuft. Im Mühl und Waldviertel bewohnt sie mageres Grün- und Ackerland

mit offenen Bodenstellen, aber auch einzelnen Büschen und Bäumen als Singwarten (Baumerle). In Ostösterreich kommt sie in gut strukturierten, mit steinigen Brachen und Rainen durchsetzten Weingartenlandschaften vor, etwa am Rand des Leithagebirges oder an der NÖ Thermenlinie. Nur im Hochwinter ist der Kurzstreckenzieher bei uns nicht anzutreffen.

Als unregelmäßige Gäste treten bei uns die in Nordeuropa und in den Gebirgen Südosteuropas brütende **Ohrenlerche** im Winter sowie die beiden südeuropäischen Arten **Kurzzechenlerche** und **Kalanderlerche** auf dem Zug auf. Ausnahmsweise gab es einzelne Nachweise von Stummel-, Mohren- (Schwarzsteppen-) und Weißflügellerche.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



Feldlerche

Mit 16-18 cm Körperlänge ist die **Feldlerche** nur wenig kleiner als die Haubenlerche. Sie trägt einen deutlich kürzeren Schopf, der manchmal auffällig aufgestellt wird, oft aber kaum sichtbar eng angelegt ist. Die Oberseite ist graubraun gefärbt mit einem deutlichen Strichelmuster. Auf der hellen Unterseite ist nur ein scharf abgegrenztes Brustband dicht dunkel gestrichelt. Der Schnabel ist recht kurz und kräftig und manchmal ist die sehr lange Hinterzechenkralle zu sehen. Wichtig für die Bestimmung im Flug sind die weißen äußeren Schwanzfedern und der weiße Flügelhinterrand. Ihr charakteristischer Gesang besteht aus einer scheinbar endlosen Aneinanderreihung rollender, pfeifender Töne mit Wiederholungen, aber dennoch sehr abwechslungsreich. Auch Imitationen von anderen Vogelstimmen werden eingebaut. Der Kurzstreckenzieher harrt zunehmend im Winter bei uns aus.



Heidelerche

Foto: M. Dvorak

Im Gegensatz dazu ist der Gesang der **Heidelerche** einfacher mit oftmaligen, sich beschleunigenden Wiederholungen der gleichen wohlklingenden Silben – etwa lüh-lüh-lü-lü-lü-.... Im Vergleich zur Feldlerche wirkt sie im Flug deutlich rundflügeliger und kurzschwänziger, verstärkt wird dieser Eindruck



Kalanderlerche

Foto: M. Dvorak



Kurzzechenlerche

Foto: M. Dvorak

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Lerchen – Steppenvögel inmitten Europas 5](#)